



Diese Riesenkartoffel füllt ganz allein einen Leiterwagen. Sie war natürlich eine Attrappe, samt Kontinente-Aufdruck.

Foto: Renate Rusche

# Knollen aus Behringen gehen bis nach Afrika

## Kartoffelbauern exportieren auch nach Asien

VON RENATE RUSCHE

**Behringen.** Zum dritten Mal lud die Beag Agrar GmbH am Samstag zum Kartoffelmarkt nach Behringen ein. Hunderte kamen. Was die rund 20 Helfer um Geschäftsführer Reinhard Schnabel auf die Beine stellen, findet immer mehr Anklang.

Es war toll, die Kartoffeln direkt vergleichen zu können. Das half bei der Kaufentscheidung. Den ganzen Tag über sah man Männer und Frauen, die sich mit den Hainich-Knollen eindeckten. Die hätten keine Chemie gesehen und seien ungewaschen, so dass sie über Wochen gelagert werden könnten, so Beag-Chef Schnabel.

Dennoch ist die Produktion von Speisekartoffeln nicht das Hauptgeschäftsfeld der Beag. Vor allem baut die GmbH auf 125 Hektar Land Kartoffeln zur Vermehrung an. Das heißt, sie produziert Pflanzkartoffeln für Kleingärtner, Bauern und Agrarbetriebe. Bis nach Asien

oder Nordafrika liefert man zum Beispiel die Sorten Gunda, Augusta oder Finka. Knollen, die zu groß oder zu klein geraten sind, werden als Speise- oder Futterkartoffeln verkauft.

Da dieses Jahr ein gutes Jahr für die Kartoffelernte ist, hat man noch reichlich zu tun. Wenn man ein Global Player sein will, sind sehr strenge Vorschriften einzuhalten.

Insgesamt bewirtschaftet die Agrar GmbH Behringen 4000 Hektar Land und beschäftigt mit ihren drei Tochtergesellschaften um die 80 Mitarbeiter.

Das Land hat man zu großen Teilen gepachtet. Dazu schloss man Verträge mit 1200 Landverpächtern. Natürlich hat man auch sie zum 3. Behringer Kartoffelmarkt eingeladen. Die Resonanz war gut, worüber sich wiederum die Vereine der Region freuen dürfen, denn der eine Euro Eintritt pro Besucher, für den man auch noch fünf Kilo Kartoffeln bekam, wird komplett gesponsert.